

Botschaft an den Grossen Gemeinderat für die 5. Sitzung vom 15. Dezember 2016

Traktandum Nr. 2016-69

Registratur Nr. 10.3.72 / 63.13.10

Axioma Nr. 2447

Ostermundigen, 16.11.2016/BocDan



Postulat FDP.Die Liberalen-Fraktion betreffend Auslagerung und Übertragung Kita-Plätze am Standort Hummelinäscht an eine private Institution; Berichterstattung

1. Zusammenfassung und Antrag

1.1. Zusammenfassung

Beschlüsse des GR vom 08.09.2015 sowie des GGR vom 22.10.2015

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Gemeinderat den Vorstoss aufgrund des Wortlauts als Postulat behandelt hat und somit bereit ist, dieses entgegenzunehmen.
2. Die FDP.Die Liberalen-Fraktion betreffend Auslagerung und Übertragung der KiTa-Plätze am Standort Hummelinäscht an eine private Institution wird begründet, in ein Postulat umgewandelt, erheblich erklärt und zur Weiterbehandlung an den Gemeinderat überwiesen.

Offene bzw. durch die Verwaltung zu beantwortende Fragen.

- a. Welche Bedingungen betreffend der Wahrung der Rechte des Personals in das entsprechende Submissionsverfahren aufgenommen werden sollen;
- b. Welches die finanziellen Auswirkungen einer Privatisierung sind.
- c. Wie die Administration der Warteliste für Kita-Plätze geregelt wird;
- d. Wie die aktuell hohe Qualität der Betreuung weiterhin gewährleistet wird;
- e. Wie der heute bestehende rasche und unbürokratische Austausch bei Notfall-Platzierungen zwischen zuständigen Stellen der Gemeinde und Kita-Anbietern zukünftig sichergestellt wird;
- f. Wie der politische Auftrag, die Zahl der subventionierten Kita-Plätze zu erhöhen, weiter erfüllt werden kann;
- g. Welches der ideale Zeitpunkt für eine Privatisierung der subventionierten Kita-Plätze ist;
- h. Wie das Areal Bernstrasse 66 mittel- und längerfristig weiterentwickelt werden kann;
- i. Wie der private Anbieter unterstützt werden kann, einen neuen Standort für die Kita zu finden, sollte die Weiterentwicklung des Areals Bernstrasse 66 konkret werden.

Einleitung

Die vom Grossen Gemeinderat formulierten Fragen beleuchten einen Korridor, welcher von folgenden Elementen begrenzt wird:

- Die Diskussion um die Zukunft der gemeindeeigenen Kita „Hummelinäscht“ kann nicht losgelöst von der Entwicklung bei der Subventionierung der Kita-Plätze durch den Kanton geführt werden. Die Rede ist von einem neuen Modell des **Gutscheinsystems**, das der Kanton jedoch frühestens im 2019 einführt (2. Teil der Sozialhilfegesetzesrevision). Bisher hat sich die Gesundheits- und Fürsorgedirektion noch nicht konkret zu den Rahmenbedingungen dieser Einführung geäussert. Daher stützen sich die folgenden Antworten zu Fragen rund um das zukünftige Gutscheinsystem auf konkrete Erfahrungen der Stadt Bern.
- Zur zukünftigen Nutzung des **Areals Bernstrasse 66** liegt zurzeit keine konkrete Planung vor.
- Es ist verpasst worden, rechtzeitig den **administrativen Aufwand**, der mit der Aufstockung der 30 zusätzlichen subventionierten Betreuungsplätze einherging, angemessen personell zu alimentieren (alle 70 subventionierten Plätze werden durch die Leiterin der Kita-Hummelinäscht administriert).

Vorgehen

Bei der Vorbereitung der Beantwortung dieser durch die Motion bzw. das Postulat ausgelösten Fragen erschien es der Abteilung Soziales zwingend nötig, der Politik eine neutrale Sicht und Bewertung des mit diesen Fragen einhergehenden Sachverhalts vorzulegen. Hätte die Fachabteilung eine Bewertung der Ausgangslage und Beantwortung der Fragestellungen alleine vorgenommen, wäre sie dem Vorwurf ausgesetzt gewesen, die Beantwortung einseitig bzw. voreingenommen formuliert zu haben, weil die Kita-Hummelinäscht Teil der Abteilung Soziales ist. Daher wurde ein Expertenbericht in Auftrag gegeben, welcher der Beilage entnommen werden kann.

Die Auswahl der Expertin fiel auf Frau **Martine Scholer**, weil sie ein ausgewiesenes und konkretes Fachwissen zu Integration, Migration und Frühförderung vorweisen kann. Frau Scholer hat massgeblich beim Aufbau des Frühförderungsprogramms „primano“ der Stadt Bern mitgearbeitet.

Beantwortung der Fragestellungen a - i

a. Welche Bedingungen betreffend der Wahrung der Rechte des Personals in das entsprechende Submissionsverfahren aufgenommen werden sollen.

Die Empfehlungen der Expertin (Seite 13 und 14) und die Würdigung der Sozialkommission wie auch der Abteilung gehen dahin, dass die Kita Hummelinäscht nicht privatisiert werden soll, daher erübrigt es sich, Bedingungen betreffend der Wahrung der Rechte des Personals auszuformulieren.

b. Welches die finanziellen Auswirkungen einer Privatisierung sind.

Durch eine Privatisierung der Kita Hummelinäscht können **keine Einsparungen** im Gemeindebudget erreicht werden. Im Jahr 2015 wirtschaftete die Kita-Hummelinäscht nach Abzug der kantonalen Subventionen sogar günstiger als die privaten Kitas. Allerdings gilt

es an dieser Stelle anzumerken, dass von den Gesamtkosten ca. 80% Personalkosten sind. Diese Kosten sind nur bedingt steuerbar, daher ist die Differenz von ca. 10% wie unten ausgeführt zu erklären.

| Privatkitas im Jahr 2015 | Kita Hummelinäscht im Jahr 2015 |
|--------------------------|---------------------------------|
| Sfr. 4082.- | Sfr. 3770.- |

(Quelle: Expertenbericht M. Scholer)

c. Wie die Administration der Warteliste für Kita-Plätze geregelt wird.

Die Administration der Warteliste ist einer zentralen Anlaufstelle im Bereich Jugend/Familie zu übergeben. Bisher wurde es verpasst, die Mehrbelastung, die die Aufstockung der subventionierten Plätze mit sich brachte, personell zu alimentieren. Bei der Einführung der Kitagutscheine wird der aktuelle Aufwand noch ansteigen.

d. Wie die aktuell hohe Qualität der Betreuung weiterhin gewährleistet wird.

Der Bericht der Expertin kommt klar und deutlich zum Schluss, dass die Kita-Hummelinäscht unter erschwerten Bedingungen (ausschliesslich subventionierte Plätze/gesamte Administration aller subventionierten Plätze) eine gute Qualität erbringt. Die Expertin weist zudem darauf hin, dass die mögliche Privatisierung bisher Kräfte gebunden hat. Es ist daher damit zu rechnen, dass nach Klärung des FDP Postulats (eingereicht als Motion) und Neuorganisation der Administration der subventionierten Plätze Ressourcen freigesetzt werden können für die weitere Qualitätsentwicklung, beispielsweise vermehrte Sprachförderung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit Fachpersonen (Psychologie, Heilpädagogik und Früherziehung).

e. Wie der heute bestehende rasche und unbürokratische Austausch bei Notfall-Platzierungen zwischen zuständigen Stellen der Gemeinde und Kita-Anbietern zukünftig sichergestellt wird.

Da bisher die Verwaltung der Warteliste und damit die Platzzuteilung bei sozialer Dringlichkeit eine der zusätzlichen Aufgaben der Kita-Leitung Hummelinäscht war, funktionierte der direkte und unbürokratische Austausch gut. In Anbetracht der Überfrachtung der Kita-Leitung mit zusätzlichen Aufgaben muss diese Aufgabe an die zentrale Anlaufstelle im Jugendamt, welche geschaffen werden muss, ausgelagert werden. Mit den privaten Kitas ist geplant, ein gemeinsames Gefäss zu schaffen, indem zweimal jährlich zu Fachfragen ausgetauscht wird. Im Jahr 2016 hat bereits eine erste solche Sitzung stattgefunden. Dies ist besonders wichtig, weil die privaten Anbieter ab 2017 über mehr subventionierte Plätze verfügen als die Kita Hummelinäscht. Die Gemeinde hat grosses Interesse daran, die Zusammenarbeit im Frühbereich massgeblich zu prägen.

f. Wie der politische Auftrag, die Zahl der subventionierten Kita-Plätze zu erhöhen, weiter erfüllt werden kann.

Es kann in Anlehnung an die Auswirkungen, welche in der Stadt Bern mit der Einführung der Kitagutscheine zu bemerken waren, damit gerechnet werden, dass damit mehr Eltern bzw. ihre subventionierte Plätze buchen/benützen können.

g. Welches der ideale Zeitpunkt für eine Privatisierung der subventionierten Kita-Plätze ist.

Die familienergänzende Kinderbetreuung ist eine Kernaufgabe der Gemeinden. Es macht aus strategischen, qualitativen wie auch finanziellen Gründen keinen Sinn die Kita-Hummelinäscht zu privatisieren.

h. Wie das Areal Bernstr. 66 mittel- und längerfristig weiterentwickelt werden kann.

Diese Frage kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

i. Wie der private Anbieter unterstützt werden kann, einen neuen Standort für die Kita zu finden, sollte die Weiterentwicklung des Areals Bernstr. 66 konkret werden.

Die Beantwortung dieser Frage erübrigt sich, da beantragt wird, die Kita-Hummelinäscht **nicht** zu privatisieren.

Fazit

Nach Würdigung des Expertenberichts von Frau M. Scholer und der abteilungsinternen Evaluation kommt die Abteilung Soziales und die Sozialkommission zum Schluss, dass die Privatisierung der Kita-Hummelinäscht aus strategischen, fachlichen und finanziellen Gründen keinen Sinn macht. Vielmehr ist die weitere Beibehaltung der Kita-Hummelinäscht mit Blick auf den notwendigen Ausbau in der Früherfassung und Frühförderung im Vorschulalter äusserst wichtig. Diese effiziente und kostengünstige Nahtstelle zu einer niederschweligen Institution, in der allfällige Defizite frühzeitig erfasst und korrigiert werden können, muss erhalten bleiben.

1.2. Antrag

Gestützt auf die vorerwähnten Ausführungen sowie Art. 53 der Gemeindeordnung vom 24.09.2000 resp. Art. 53 Abs. 7 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates vom 26.10.2000 beantragt der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat, es sei folgender

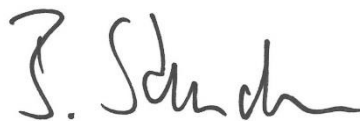
Beschluss zu fassen:

1. Von der Berichterstattung zum Postulat FDP „Auslagerung und Übertragung Kita-Plätze am Standort Hummelinäscht an eine private Institution“ wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

Gemeinderat Ostermundigen



Thomas Iten
Präsident



Barbara Steudler
Gemeindeschreiberin

Beilage

- Expertenbericht